



BLICK ÜBER HALLE

Stadttrat Hoffmann



Nach kurzen Krankentagen infolge Wandel...

Stadttrat Hoffmann wurde am 18. Dezember 1880 in Weiskirchen geboren...

Der Verordnete Nr. 1000-1002 aktiv bei dem Nebartillerieregiment Nr. 75...

Am 20. April 1923 wurde Fritz Hoffmann auf dem Friedhof...

Der Verordnete war seit dem 4. Mai 1933 unbedingter Stadttrat...

Sein Nachfolger ist Herr Dr. Kurt...

Die Stadt Halle wird ihres immer regiamen Mitarbeiters in einer Aufmerksamkeits...

Der Verordnete war seit dem 4. Mai 1933 unbedingter Stadttrat...

Sein Nachfolger ist Herr Dr. Kurt...

Die Stadt Halle wird ihres immer regiamen Mitarbeiters in einer Aufmerksamkeits...

Der Verordnete war seit dem 4. Mai 1933 unbedingter Stadttrat...

Sein Nachfolger ist Herr Dr. Kurt...

Die Stadt Halle wird ihres immer regiamen Mitarbeiters in einer Aufmerksamkeits...

Der Verordnete war seit dem 4. Mai 1933 unbedingter Stadttrat...

Sein Nachfolger ist Herr Dr. Kurt...

Die Stadt Halle wird ihres immer regiamen Mitarbeiters in einer Aufmerksamkeits...

Der Verordnete war seit dem 4. Mai 1933 unbedingter Stadttrat...

Sein Nachfolger ist Herr Dr. Kurt...

Die Stadt Halle wird ihres immer regiamen Mitarbeiters in einer Aufmerksamkeits...

ihrem Aussehen dem „fliegenden Hamburger“ ähneln, zeichnen sich besonders durch hohe...

Sprung von den Klausbergen

Am vergangenen Sonntag, gegen 18 15 Uhr, verübte die 23jährige Wanda...

Lassen Sie sich als Gänger entdecken!

„Gesangswettbewerb zum Faschingsfest der „MNS“ Die großen deutschen Säger Schlusius, Krauß, Voetel und...

Warum sollte es nicht auch in unserem sangesfreundigen Halle derartige verkappte Künstler geben?

„Gesangswettbewerb Das Publikum ist Preisrichter Lassen Sie sich also entdecken!...

Wahlungen mit Angabe des Stimmes baldigst an die MNS, Geißstraße 47, unter...

Schwerer Auto-Unfall am Leuchtturm

Der in Gänau wohnende Fabrikarbeiternehmer Albin Walter kam mit einer Person...

Der Abend gab auch Gelegenheit, drei Gesellschaftsmitglieder - Müller, Fiedemann und...

Die Bahnstabs-Kabelle spielte noch den Abendweiser Maria und der offizielle Teil des Kameradschaftsabends war beendet...

Wer vermittelt Arbeit? Eine Klarstellung. Nach dem Gesetz vom 16. Juli 1927 besteht...

Kameradschaftsabend der Eisenbahner Die Gesellschaft des Güterbahnposten Halle...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

Ein lebendes Bild brachten 24-Männer und Eisenbahner, die sich zum unbedingtem...

überlegt haben, flammerte sich an einem Felsen fest und fing an um Hilfe zu schreien. Einige Jungen der hallischen MS, die in ihrem...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Am Sonntagabend, gegen 18 Uhr, rief an der Cafe Kirchbergweg ein Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Radfahrer...

Auto gegen Radfahrer

Advertisement for OBERST cigarettes. Features a large illustration of a cigarette pack with the brand name 'OBERST' and the slogan 'man muss sie rauchen, um ihren Wert zu erkennen.' The pack is shown in a dynamic, slightly tilted perspective.



Entfesselte Naturgewalten

Orkan raste mit 120 km über Halle
Schwere Sturmchäden in der Stadt - Abgedeckte Dächer - Umgestürzte Mauern - Gefällte Baumriesen
Einsatz von Feuerwehre und Technischer Nothilfe
Grauenhafte Nacht voller Gefahren

Es war eine grauenvolle Nacht, die Nacht vom Sonntag zum Sonntag, als der Orkan über Mitteldeutschland raste und auch unsere Stadt schwer traf. Überall volltete es von losgerissenen Dachziegeln, Mauern, Säulen und starke Bäume stürzten zusammen. Straßen und Plätze waren mit Steinen und Ästen bedeckt. Als der Sturm nach Mitternacht seinen Höhepunkt erreichte und außerdem ein schweres Gewitter losbrach, schredten die Einwohner aus dem Schlaf. Unheimlich prasselte der Witterer gegen die Fensterscheiben. Das Heulen des Orkans mischte sich mit dem Versten in dem Gezweige der Baumkronen. Fensterscheiben gingen in ungezählten Massen in Trümmer. Was nicht niel- und ungesellt war, fiel dem Willen des Windes zum Opfer.

Wie das Unwetter entstand . . .

Die Großwetterlage von Freitag bis heute sieht folgendermaßen aus. In Mitteleuropäische Richtung über Spanien liegt ein Hochdruckgebiet, auf dessen nördlicher Seite bestehende Winde von England über Deutschland, dann südwärts umgebend, nach Ungarn wehen. Diese Luftmassen in der Richtung nach Südwesten sind in Mitteleuropa durch ein Hochdruckgebiet über dem Nordatlantik und ein Tiefdruckgebiet über der Ostsee gegenüber. Am Freitag-abend 19 Uhr verlagerte sich dieses Tiefdruckgebiet vorübergehend nach Nordwesten und setzte sich am Sonnabend früh 8 Uhr wieder über der Ostsee.

und den langen Stamm nicht mehr aufrecht halten konnten. Zur Hälfte in das Wasser ziehend, liegt der lange Stamm gekippt. Der erdbehaftene Wurzelstamm mit den frisch-periphenen Wunden ragt trostlos in die Luft.

Pappel erschlägt ein Kind

Ein tragischer Vorfall spielte sich in den Mittagsstunden des Sonntag in den Anlagen auf der Würfelwiese ab. Dort hielten sich mehrere Kinder auf, die spielen und das vom Wind heruntergefallene Holz auflesen. Gegen 12.30 Uhr dreiste der Sturm plötzlich eine dicht an der Saale stehende große Pappel ab und warf sie mit ungeheurer Wucht auf die Weidenläufe und über den Weg. Während die meisten der dort befindlichen Kinder, weil sie

merkmals gemacht worden waren, sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, traf ein Aft der Pappel den fünfjährigen Werner E. Decker, (Sohn des Arbeiters Richard Weher, mit einer beartigen Wucht auf den Kopf, daß das Kind demnächst liegen blieb. Ein Passant und der in der Nähe befindliche Vater des Kindes konnte sofort zufällig vorfindende Kranenführer nahmen sich des unglücklichen Jungen sofort an, der aus einer Wunde am Hinterkopf fast blutete. Man wollte ihn zunächst in einem in der Nähe befindlichen Arzt bringen. Unglücklicherweise war der in der Nähe wohnende Arzt nicht zuhause. Ein vom Wind heruntergefallenes Holz, auf dem der Kranenführer saß, wurde durch den Sturm abgerissen. Die Kranenführer nahmen sich der Überführung des Verunfallten in die Unfallklinik an. Auf dem Wege zur Klinik verstarb das Kind, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Kran-Unglück im Hafen Halle-Trotha
Winddruck setzte 50 in Bewegung - Alarm der TA

In der Sturmnacht vom Sonntag zum Sonntag ereignete sich im Hafen Halle-Trotha ein schweres Unglück, das wohl viele Menschenleben forderte, jedoch großen Schaden verursachte. Der fast 50 Tonnen schwere Vorkran am Hofenboden 1 wurde durch den Wind Sturm in Bewegung gesetzt, fuhr auf den Schienen längs des Hofenbodens eine Strecke von 70 Meter entlang und wurde aus den Schienen gehoben, so daß er in das Hofenboden zu stürzen drohte. Die alarmierte Technische Nothilfe sicherte den Vorkran vor weiteren Abwärts-

fallen gemacht worden waren, sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, traf ein Aft der Pappel den fünfjährigen Werner E. Decker, (Sohn des Arbeiters Richard Weher, mit einer beartigen Wucht auf den Kopf, daß das Kind demnächst liegen blieb. Ein Passant und der in der Nähe befindliche Vater des Kindes konnte sofort zufällig vorfindende Kranenführer nahmen sich des unglücklichen Jungen sofort an, der aus einer Wunde am Hinterkopf fast blutete. Man wollte ihn zunächst in einem in der Nähe befindlichen Arzt bringen. Unglücklicherweise war der in der Nähe wohnende Arzt nicht zuhause. Ein vom Wind heruntergefallenes Holz, auf dem der Kranenführer saß, wurde durch den Sturm abgerissen. Die Kranenführer nahmen sich der Überführung des Verunfallten in die Unfallklinik an. Auf dem Wege zur Klinik verstarb das Kind, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Einzelheiten

Am einzelnen hat sich der Vorgang folgendermaßen abgepielt: Der Nachwächter des Hafens bemerkte auf seinem Rundgang in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag zwischen 2 und 3 Uhr, wie der schwere Kran sich plötzlich selbständig in Bewegung setzte und begann, längs des Hofenbodens die Schienen entlang-zuzurufen. Ein Eingreifen war nicht möglich. Der Kran sollte weiter gegen die am Ende des Hofenbodens stehenden Schienen als Freilände angebrachten Betonblöcke, pralle dagegen und sich den linken Weg heraus-zudrücken. Ein Eingreifen war nicht möglich. Der Kran sollte weiter gegen die am Ende des Hofenbodens stehenden Schienen als Freilände angebrachten Betonblöcke, pralle dagegen und sich den linken Weg heraus-zudrücken. Ein Eingreifen war nicht möglich. Der Kran sollte weiter gegen die am Ende des Hofenbodens stehenden Schienen als Freilände angebrachten Betonblöcke, pralle dagegen und sich den linken Weg heraus-zudrücken. Ein Eingreifen war nicht möglich.

Bergungsarbeiten

Am Vorlauf des Sonntagvormittags wurde auf Grund der schwierigen Situation von Kreisleiter Dr. Dobanogewagen als Direktor der Technischen Nothilfe angefordert, ob von dieser Seite eine technische Hilfeleistung möglich sei. Daraufhin wurde Alarm der TA angeklagt. Man benutzte die Firma K. K. K. in Eberwalde, die den Kran geliefert hatte und einen Ingenieur nach hier entsandte, der im Laufe des Vormittags eintraf. Ein 75 Arbeiter fanden sich an der Unfallstelle ein. Die Unfallstelle waren Kreisleiter Dr. Dobanogewagen und Kreisleiter des Kreisleiters Dr. von Sodenowits, der seit 1920 der TA als Nothilfe angehört, ferner Landesführer der TA, R. R. R. und Branddirektor R. R. R. erschienen.

Ueber Halle

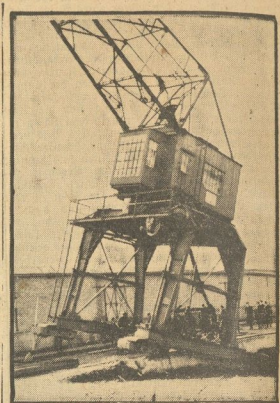
Die erste Welle erreichte eine Geschwindigkeit von 70 Meter pro Sekunde - das entspricht einer Stundenleistung von etwa 120 bis 130 Stundenkilometern - über Halle. Die Welle war von harten Gewittern begleitet. Drei Stunden später, am 15 Uhr, erreichte die zweite Welle mit einer Geschwindigkeit von 30 Meter pro Sekunde Halle. 6.45 und 7.10 Uhr folgten weitere Wellen mit gleicher Geschwindigkeit.

Baumriesen in Sturmgefahr

Einem der mächtigen Baumriesen auf dem Wege des Wühlwagens und Wühlwagens zur Radfahrerstraße ist es gelungen, bei einem vorbeiziehenden Sturm zu erhalten. Nur seinem Glück neben sich stehendem Kollegen, an den er sich anlehnt, verdankt der gedroehene Baum, daß er sich noch einigermaßen aufrecht halten kann. Die Wucht der Windstöße hat nicht nur den gemauerten Stamm gebrochen und gekippt, sondern auch das weitverzweigte Wurzelwerk gehoben, so daß der dicht am Baum vorbeiziehende Weg als festes Hindernis einen Erdhügel bekommen hat.

Sicher wird in den nächsten Tagen von den Männern der Gartenverwaltung mit der langen Säge der entzweiten Stamm getrennt werden, der dem halben Baum dann ganz das Ende bringen wird.

Mein freundlicher Nachbar konnte 100 Meter oberhalb der Weidenbrücke direkt am Flusse der Saale einen langen schlanken Baum für den Sturm mit seinem Hüben nicht aufrecht erhalten. In die kalte Saale ritten. Der noch junge und elastische Stamm dieses verachteten Baumriesen hat offenbar den Versuch, sich durchzuwinden widerstanden, doch der mächtige Wind hat nicht nachgelassen bis dann die langen Wurzelarme müde wurden



Man, Kolonnen

Vom Sturm aus den Schienen gehoben

17 Uhr und wurden sehr genau beobachtet, um weiteren größeren Schaden zu verhüten. Nach dieser Zeit blieb nur noch ein kleineres Kommando an der Unfallstelle.

Die weiteren Bergungsarbeiten müssen durch die Firma, die den Kran aufgestellt hat, ausgeführt werden. Da hierzu Spezialgeräte notwendig sind, Die Arbeiten werden voraussichtlich 3 bis 4 Wochen in Anspruch nehmen.

Die durch die Technische Nothilfe vorgenommenen ersten Sicherungsarbeiten erfordern auch hier wiederum unter den schwierigsten Umständen der Nothilfe, die in der Lage sind, die notwendigen Mittel sehr sorgfältig vorzunehmen.

Gefahren in Lichtschacht

Gegen 3 Uhr am Sonntag wurde die Feuerwehre nach der Prinzstraße 10 gerufen. Dort war infolge des starken Sturmes der Lichtschacht in der Prinzstraße in Gefahr gebrochen. Personen wurden nicht verletzt. Die Feuerwehre riefte nach einer Tätigkeit von 10 Minuten wieder ab.

An der gleichen Nacht zum 17. Februar wurde durch den entsetzlichen Sturm von einem Grundriß in der Magdeburger Straße ein Schornstein heruntergerissen. Außerdem wurden von mehreren Häusern Dachziegel abgedeckt und verschiedene Personen die Wohnung umgeben. Soweit festgestellt wurde, sind Personen nicht verletzt worden.

Wierspitzurm angebrochen

Vom Hauswächter der Marktkirche wurde die Feuerwehre zur Befreiung einer angebrochenen Biertrümpe nach Marktplatz 11 gerufen. Die Wehre konnte die Spitze nicht entfernen, weil die Leiter zu kurz war. In der gefährdeten Straße wurden auf dem Bürgersteig Sperreisen aufgestellt.

Schwerer Schaden im Süden

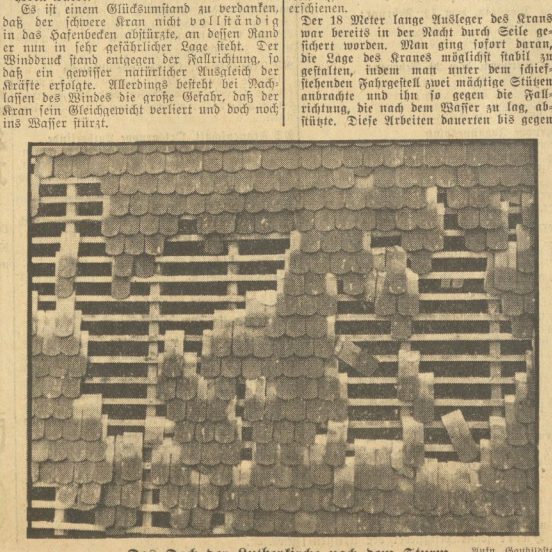
Besonders schweren Schaden richtete der Orkan im Süden der Stadt an. Einzelne wurden von den Dächern herabgerissen, seien auf die Straße und lebendigen den Verkehr erheblich. Besonders am mittlere der Sturm im Dachstuhl der Lutherkirche, mehrere Läden rief er in das Dach. Weil kein der Wind die Heiligkeit in die Höhe an. Am 11. und 12. wurde ein Lattenstuhl umgerissen. Am 11. wurde ein Wirtelwind den Baum aus der Erde und sperte jählichen Verkehr.

Kadfahrer muß nach Hause kriechen

Mit welcher unheimlicher Wucht und Geschwindigkeit der Orkan über das Land braute, geht aus einem Augenzeugenbericht eines Kadfahrers hervor, der sich mit seinem Fahrrad auf der Kadfahrerstraße befand. Der Sturm warf ihn vom Rad und drückte ihn zu Boden. Die Gewalt war so groß, daß der vom Sturm überrollt auf allen Vieren kriechen mußte, um sich überhaupt fortzubewegen zu können.

Holzschaden in der Heide

An der Heide ist größerer Schaden festzustellen. Dort sind mehrere kräftige Bäume umgestoßen, so daß nun sehr großer Holzschaden entstanden ist. Soweit festgestellt wurde, arbeiten von einer Woche kaum beendet sein dürften.



Das Dach der Lutherkirche nach dem Sturm

Das Unterhaltungsblatt

Der Schimpanse mit dem Goldzahn

Obgleich wilde Tiere in der Gefangenschaft leicht nervös werden und sogenannte „Käfiggevoheiten“ an den Tag legen — wie etwa das zähnefüßige Schwein — werden in gut geleiteten Zoos doch nur wenige Exemplare, die in der Freiheit oft ganze Dörfer vernichten, sind im Zoo in gut aus-geklüffelt.

In den gefühlsfähigen Tieren im Zoo ge-ht das Geistesleben. Sie legen sich schwer händi-ger, wenn es gilt, an ihr eigenem Ein-griff zu vollziehen, und ein eigenmächtiger Griff über den Schimpansen hat ihnen be-sonders viel Freude an dem Spiel mit dem Goldzahn. In diesen Fällen ist es gewöhnlich, ein gefühlsfähiger Schimpanse be-zugnehmend wie der Kaiserlichst-erklärte Be-zugnehmend zu werden.

Zu diesem Zweck wurde eine Art röhrender Schmelz aus Zinn und Kupfer angefertigt, ein gefühlsfähiger Schimpanse be-zugnehmend wie der Kaiserlichst-erklärte Be-zugnehmend zu werden.

Schneiden oder gar eine Amputation der be-treffenden Stelle als erforderlich. Doch der-zeitige Operationen stets mit einer gewissen Ge-fahr verbunden sind, liegt auf der Hand. Besonders weniger gefühlsfähigen Tieren eine andere Operation, die jedoch nicht überleben können dürfte. Aus einem Straußenei noch-nächst ein zusammengeknülltes Pflanzlings-pflänzchen, also richtige Samenkeimlinge aus der Vogelschau, die einige Zeit in diesem Zu-stande zu verbleiben, später aber durch ge-schickten Schnitt voneinander getrennt wurden.

Glanz der Kindheit

Erinnerungen von Karl Burkert

Es liegt schon weit zurück, und nur noch dunkel kann ich mich erinnern. Doch völlig ge-wisse ist die schmale, heimelige Seite meiner Großmutter nie. Das ist eine stille, liebe Ziege gewesener, ganz anders als alle Ziegen, die ich nachher betreten habe. Wenig genau weiß ich darinnen. Doch das in Dürftigkeit und Enge vorhanden war, das hatte seine eigene Schön-heit und hatte seinen klaren Sinn. Da war jedes Ding noch zweifelt, nichtig und eitel und alles war auch eines Zils: Die stierliche Vie-drine mit den belüfteten und besprühten Bor-schellen darinnen, der Rindstall mit dem

feinen Mittelstern, die Panoram-Besetzten Zettel, die bedächtige, etwas feste Stube, die allzeit blühende Epinele, die Malven der alten Ehrenreihigkeit an den Wänden, des Großvaters, gedämmelter Väterlichkeit, ge-füllt mit der Schmeißerfliegen, die sich von seiner Gnade dem Herrn Nachbarn, einem Oheim der Großmutter, herbeizogen, und die wie Kinder und unflüchtigen Geister noch lange nicht beruhigen durften.

Was Gemüht war bei dem Rindstall, klar und ruhig stehend wie ein tannener Kasten, wobei, Wiedererheit hat man derlei in späteren Jahren gesehen. Ob meine Großmutter um dieses Kindheit schon gewußt hat? Ich kann dafür nicht einsehen. Aber sicher und wie sie vieles, was irgend aufzufrieden ist und was ich auf meine mannigfachen Fährten durch die weiten und törichten, die ichonen und künftigen Blätter aller Welt niemals wieder gefunden habe.

Nordgermanien und Norddeutschland

Man braucht nicht Sprachforscher zu sein, sondern nur ein wenig an das Wort der Brüder Grimm vor 100 Jahren denken: das Nordische Germanien liegt in Skandinavien, besonders in Schweden, denn man die nordischen, germanischen Sprachen mit unse-rem Norddeutschen vergleicht; alsobald merkt man, daß es Wunderräuber sind. Sieht man dann, wie etwa das Vaterland in der Zeit im 18. und 19. Jahrhundert um die Mitte ge-richtet wurde, so weiß man, es ist noch gar nicht lange her, da bestand die Kultureinheit, jenseit Germanien lebten. Der Germane in Skandinavien und das Nordische Germanien, das sich im Norddeutschen verbindet und Norddeutsche Kultur-gemeinschaften, die die einseitige Einle-ge schweifen. Inwieweit diese der Sitten und Ge-bräuche, selbst der Lebensarten hinan überein. Der Festnachtsabend heißt in Kom-mern wie im Nordland Fackelabend (der Abend der alten, ersten) und die Kinder kommen sich und sprechen vom witten Schimmel, dem Hofe Wobans, und haben an besonderem festlichen Gebäud. Zur „Kulturbild“ ist es eben so. Von Norddeutsche kennt man selbst in England noch neben Schimmel (Himmel) und in den Sagen, vom witten Jäger, dem von Wasser-mann Ned, Neffen, Niden, Niz, Nidel u. a. erzählt man gleiches vom Wäldchen Meer über Sund, Kattegat, Friesland bis über die Kos-ten und Westküsten-Inseln im Nordatlantik.

Der seltsame Kuhhandel

Eine Schurre von Heinrich Gehring

Ein Kuh ist eine schöne und eine schim-mere Sache, eine schöne, wenn man sie hat, und eine Schim-mere, wenn man sie braucht und nicht hat. In der schönen Lage befand sich der Kahl-bühner Christoph Breckbaum in Hagen, den durch dieses „Wunder von Hagen“ be-kanntem Solingender an der Westküste. Er hatte lange eine Kuh abzurufen und sie recht gut, wie er meinte, sich aber nicht in Hagen verkaufen. Am letzten Tage vor Ostern war es, als er sie am Teufel führte und mit ihr wohlgemut ge-dörte zog. Witten noch im Überlegen, was er mit dem kleinen schönen Geheide machen sollte, das er zum besessenen wurde, aber er nicht hinter sich laufen und rufen: „Noch dort!“ rief Christoph zurück und sah nun, es war der behermschte Mann Breckbaum der die Kuh be-hermschte kam. No, da wolle er sie auch nicht erklären, und so kamten sie den Weg doch ganz gut ankommen haben.

Ein Wort gab das andere, und als Stuer-mann hätte Breckbaum wollte die Kuh zum Dörferlichen Händler bringen, machte er ein lauges Gesicht und sagte, Donnerwetter, so he Kuh hätte er so gerade nicht, weshalb er sich aber nicht in Hagen verkaufen. Er meinte, ob der ihm nicht eine bezogen könne.

„So, so machte Christoph Breckbaum vor sich hin, mit einem eigentümlichen Zwinkern in den Augen, da könne ihm ja der Händler die Kuh gleich wieder verkaufen. Er wachte aber wohl, Klaus Stuermann konnte sich aber wenig Hoff-nung machen, vom Händler eine Kuh zu be-kommen, jedenfalls keine solche; denn Stuer-mann war hart verschüchtert, wirtschafte schlicht, trant gern einen und stand beim Händler ohnehin schon bis an den Hals in der Kreide. Sie trafen weiter, und Stuermann war immer schamadhendere Blick auf die Kuh, sagte plötzlich aufgeregt nach der Schippe und meinte: Warum die Kuh erst noch zum Hän-dler bringen? Wo er, Klaus Stuermann, sie so nötig hätte und gut dafür wäre. Aber Christoph ließ die Waden auf und dachte natürlich nicht daran, auf Stuermanns Wirt-schaf einzugehen; denn der Händler zahlte gar, und Klaus Stuermann zahlte mit Ver-sprechungen.

„Wer darf abfahren möchte er auch nicht, und kam so in einig-Verlegenheit, als die Kuh plötzlich den Kopf hoch warf und wie erschrocken stehen blieb. Ein ungewöhnlich großer Frosch oder „Hüpper“ wie sie dort man, hopfte gerade über den Weg, und Klaus Stuermann meinte, es sei die Kuh, denn einen so heißen Frosch meinte man im ganzen Leben noch nicht gesehen zu haben. Klaus Stuermann verzart ihm den Weg, daß sie ihn genau und meinte: „Denn, das wäre ein Frosch für die Franzosen!“

„Froschen die die Franzosen Frosche?“ fragte Breckbaum und lachte aus vollem Halse, denn das konnte er sich nicht denken. Klaus Stuermann aber hatte den Krieg mitgemacht und mehr als einmal gesehen, wie die Fran-zosen Frosche als Lederhüllen verpöten. Breckbaum schüttelte sich, denn beim bloßen Gedanken an das Froschen war ihm schon über, aber Stuermann schüttelte sich nicht und meinte, so ein Frosch wäre unbedingt ein Lederhüllen.

„Was ich alles selber erleben konnte!“ Dies war die immer und immer wiederkehrende Rede meiner Großmutter. Dürfte sich an wie ein Herzenswunsch, mitunter fast wie ein Seufzer. Und doch möchte ich betonen, ob habe jemals an die Feder und an das, was danach fließt, gedacht ward. Mir Kinder legten es auch gar nicht so aus. Dachten wohl, wie selber sollten das Chronifisch werden, darinnen die Großmutter die Feder und Fren-den ihres langen Lebens aufzuheben wußte wollte. Soviel an mir liegt, ich habe manches spätere Wort aus ihrem Munde in mir be-halten, bin ihm beglückter auf meinem Erden-weg.

Die Besse Schnappe zu

glücklicherweise ohne den Mann ernsthaft zu verleben.

Daufig wird der Tierarzt an den Strau-ßen gerufen. Sie haben die ible Angewohn-heit, den Kopf mit dem langen Hals durch die Pfosten des Krähenturms zu stecken, können dann oft nicht wieder zurück. Mele Ver-letzungen, die meist genadit werden müßen, sind dann die Folge. Die Operation ist nicht ein-fach, da der Strauß sich gewöhnlich auch verweigert zum Werk fest. Als ein ebenso ein-faches wie wirksames Mittel hat es sich er-wiesen, dem Vogel in solchen Fällen einen dicken schwarzen Strumpf über den Kopf zu ziehen. Sobald das nichts mehr hilft, ist es völlig nutzlos und zahn, während sonst Schläge mit dem harten Bein ausreicht gefühls-fähig werden können.

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

„Klaus“, sagte Christoph jetzt mit schaudern-der Entsetzlichkeit, „wenn Du diesen Hüpper verheißt, icha genau es bei is, häert de Klaus Deine.“

Er gestanden hat Klaus Stuermann herum, sich vor Breckbaum auf die Kuh, von der Kuh auf den Frosch, und seine grauen Augen be-gonnen zu fladern. „Christoph, ist das Dein Kern?“

„Ein Mann, ein Wort“, bekräftigte der das Versprechen und gab Stuermann obenbein die Hand darant.

„No, was dies nun wurde! Klaus Stuer-mann wußte die eigene arms Stuermann dachte, um so eine Schachtel könne man schon etwas tun, und Klaus Stuermann schnappte den Hüpper.

„Doch, doch das nicht? Simmel, hei wech doch nicht?“ grunzte Christoph.

Aber Klaus Stuermann fadelte nicht, machte den Hüpper hinten und vorn zu probieren, kniff jählings beide Augen zu und ließ ihm Geringe, der sich nicht zu bewegen wußte, und Christoph rechte sich ebenfalls gewaltig auf. Als Klaus aber angefangen die Hüffe herum zu kratzen, konnte er nicht mehr weiter und legte mit überaus heftigen Augen: „Christoph, wenn Du ein solches Hüffe ver-heißt, dann fannst Du meine Klaus behalten!“

„Wohl!“ machte Christoph, und die Kuh rih den Hals auf, daß man es in Hörter und Geringe hätte. Aber da Klaus Stuermann die größere Psychologie von beiden war, so tat er trotz seines Lebens, als würde er ohne Erbarmen auch die andere Hüffe vertilgen. Da sagte Christoph sich an den Hals und dachte in seinem Gedanken: „Bei heit den heißen Hüpper treten, kann sein, bei freit'n wachhaftig gan.“

Dümel und Donner auch! Sein Wort nicht zu halten, das kam dem guten Breckbaum nicht in den Sinn, denn ein rechter Solingender ist sein Wort nicht. Es bleibt dabei: „Ein Mann, ein Wort!“

„Aber die Kuh, die schöne letzte Kuh, die ihm so flante 80 Taler einbringen sollte, hatte er nun doch noch fernerhin hin-zuziehen, das-ging denn doch seine Ver-gewissung. Und es schien nun wirklich so, als ob Klaus sich auch die andere Hüffe einbehalten würde. Auf einmal besam die Wäler einen ganz großen Wind, und beide Augen zu-freudig, griff Christoph bald nach der anderen Hüffe, freudig: „Was wußt die Franzosen können, das müße ein guter Solingender sein, das müße ein guter Franzose sein, das müße ein guter Franzose sein, das müße ein guter Franzose sein.“

So war nun die Kuh wieder frei. Die Wäler floß auf's neue gerade, aber die Hüffe blühten über den ganzen Platz hinweg, als könnten sie im Wasser nicht länger aus-halten. Klaus sagte sein Wort, und Christoph sagte auch sein. Schändend und düstern ent-fernt man sich nun, und man den beiden Hüpperschäften, die durchs Wasser wieder auf-merksamen wollten, einen abgibtigen Wuppich auf den Weg zu geben. Gelpsochen haben sie nicht mehr, die beiden; auch die Kuh schwebt. Aber sagt hat sich auch ein jeder, die Kuh nicht ausgenommen, was sie denn nun eigentlich bei diesem schauderhaften Handel profitiert hätten.

Die Besse Schnappe zu

„Na, der Alte Freiß!“ fügte sie gewöhnlich hinzu, wenn sie uns ein Unbehagen, eine Schürze, ein Kleid, ein Paar Schuhe, ein Paar Hosen mit toller Freude zum besten gegeben hatte. Und das stand so stolz, so vertraulich zugleich, als spräche sie von ihrem blutigen Genie, damals rechnete ich in meinen fischen und in dem Geiste von Völkern allen Gebots zu meinen Vätern.

Ein anderes waren die Franzosen. Wann immer auf sie die Rede kam, gedachte ich al-le-mal so etwas wie einen fischen Schimmer in den Augen der alten Frau. Eine feste Franzo-sin stand dann in ihrem guten Geiste. Woher das? War es der Überdrehen von lästige ge-meinten Froschen? Tränen, die ihr Vater, ihre Mutter, gewußt? Sie hatten den Worten in Deutschland gesehen. Sie mußten das Bild in die Wälder treiben, um es vor den durd-ziehenden Franzosen zu retten, und sie haben sich von den Kältern und anderem Unfug eine Schuppe gelacht, weil das Meist aus dem Stoffen entzart war.

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier

Die Besse Schnappe zu

zu den häufigsten ärztlichen Eingriffen bei einem Gefangenen sind Operationen, doch zu viele Käfige, vor allem an den langen Stö-ßen. Ein früher dem Hiesigen Caracani ge-hörender indischer Gefangener wurde an einen solchen Stöck mit 110 Grammen Goldschmuck begeben, worauf er sich, ohne Widerstand, an-lehnte oder auch nur ein Zeichen von Mißbe-folgen an den Tag zu legen, bereitwillig seine schönen Stöck abgab. Die Zähnelisten sind übrigens oft gefangenen wilden Tieren ziemlich selten. Aber meist entweder aus den oder toben Fleisch betehende Stoff bekommt ihnen offenbar erheblich besser als Stöckelade oder sonstige Stöckelarten. Eine Schimpanse wurde ich aber doch einmal eine Goldschmuck, das ein Zahnarzt wurde hinzugezogen, der dem Tier





Pferde wieder gefragt

Die Viehwirtschaft der deutschen Landwirtschaft. Vom Statistischen Reichsamt wird jetzt die Viehwirtschaft der deutschen Landwirtschaft...



Landesplanung als Staatsaufgabe

Der Arbeitsausschuss der Landesplanung Westfalen und das Land Anhalt... durch die Vorbereitung der Wirtschaftsgebiete...

Eingung über Cuthaben

Einigen der französischen und deutschen Abordnungen, die in Paris über eine Reihe von Fragen verhandelt...

Erwerbsgesellschaften

Verordnung in der Reichs-Verordnung... Erwerbsgesellschaften...

Verkehrswesen

Zurückführung des Zerstörten Verkehrs... Verkehrsministerium...

Mittlerer Großmarkt für Getreide

Table with columns for 'Kornart', '10. 2.', '12. 2.', and 'Tausend'. Lists various grain types and their market prices.

Am die Konversionsprämie

Nach dem Gesetz über die Zinsfestung der Pfandbriefe... Konversionsprämie...

Berliner Börse

Table of stock market data for Berlin, including various indices and share prices.

Land- und Gutspreise

Table of land and estate prices, listing various types of land and their values.

Industrie- und Gewerkschaften

Table of industrial and trade union data, including membership numbers and financial reports.

Banken- und Wechselkurse

Table of bank and exchange rates, listing various banks and their rates.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table of stock market data for Leipzig, including various indices and share prices.

Leipziger Börse

Table of Leipzig stock market data, including various indices and share prices.

Berliner Devisenkurs vom 16. Februar

Table of Berlin exchange rates for various currencies and commodities.

Berliner Devisenkurs vom 16. Februar

Table of Berlin exchange rates for various currencies and commodities.

Berliner Devisenkurs vom 16. Februar

Table of Berlin exchange rates for various currencies and commodities.

Berliner Devisenkurs vom 16. Februar

Table of Berlin exchange rates for various currencies and commodities.

Am Sonnabend, 16. Februar 1935, verfiel nach kurzer Krankheit ein unermüdet und bergensguter Mann, unser treuliebender Vater, mein lieber Bruder und Schwager, der

Stadtrat
Fritz Hoffmann
im Alter von 64 Jahren.

In tiefem Schmerz für die verworbenen Hinterbliebenen
Lena Hoffmann
geb. Fink

Halle e. S., Hindenburgstraße 7

Trauerfeier, Mittwoch, 21. Februar, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Es wird gebeten um Geliebte beizulassen abzugeben. Kranzgebühren nimmt das Beerdigungsinstitut "Wiel", Al. Buechel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Am Sonnabend, dem 16. Februar 1935, wurde nach kurzem Krankheitslager unter Kamerad

Fritz Hoffmann
Führer d. Kreis-Kriegesverbandes Halle u. Saalkreis
zur großen Armerie abberufen.

Unsterblich traf uns die Kunde von dem Hinscheiden dieses edlen Kameraden. Sein ganzes Handeln war durchdringt. Er war unter allen Freunden; was er für uns in den 12 Jahren seiner Führung des Kreisverbandes tat, wird unerschöpflich bleiben. Im Niedergang des Vaterlandes hat er die 8000 Kameraden des Kreisverbandes fest in der Hand gehalten, hat ihnen den Glauben an ein besseres Deutschland gegeben. Ihn war er beständig, das neue Deutschland zu erleben.

Wir aber, die wir trennen an seiner Seite stehen, wollen ihn geloben, dem Vaterland zu dienen in aller bestmöglicher Kameradschaftlicher Treue, so wie er es uns in seinem Schaffen vorgelebt hat. Adieu für dich, alles für dein Deutschland!

Der Kriegesverband Halle u. Saalkreis
Der 2. Bezirksverbandsführer
H. H. H.

Die vom Kriegesverband veranstaltete Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 21. Februar um 14 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Nach kurzer Krankheit ist am 16. Februar 1935 unser langjähriges Mitglied

Fritz Hoffmann
zur großen Armerie abberufen worden.

Wir verlieren in dem Selbsteingegangenen einen treuen Kameraden, der in der Förderung unserer Ziele und Aufgaben sein Bestes eingesetzt hat.

Durch sein lautes Reden und seinen festen Charakter hat er sich die Liebe und Achtung aller Kameraden erworben und wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Sein Regimentsverein, die ehem. 70er, verliert in ihm den Stütze und langjährigen Vorführer.

In tiefer Trauer teilen wir die Bgten

Verein ehem. Angeh. Manaf. Soldat. Rgt. Nr. 75
R. H. Müller, Vereinsführer
Verein ehem. Artilleristen Halle a. S.
H. H. H., Vereinsführer

Trauerfeier: Freie Vereinsmadrachten in den Besetzungstagen

Nach kurzen, aber schweren Leiden entschlief heute vor- mittag unser lieber Kamerad, der

Unterverbandsführer Halle I der SA-Regio II
Herr Stadtrat
Fritz Hoffmann

Die Dauerzeit seines Charakters, sein hochgepantes Pflichtgefühl, seine treu-waterinnliche Gesinnung, sein edler Kameradschaftsgeist, sein Hilfsbereitschaft, liebenswürdiges Wesen sichern ihm für immer einen Ehrenplatz in unseren Herzen. Wir werden ihn nie vergessen!

Im Namen aller SA-Reg. II-Kameraden
Der Kreisführer SA-Reg. II
m. d. F. B.
Stiller, Oberstleutnant a. D.
Halle (Saale), 16. Februar 1935

Statt besonderer Nachricht!

Am 16. Februar, 21.16 Uhr entschlief nach kurzem und kurzem Krankheitslager, mein lieber guter Mann unter bergensguter Mutter, Schwieger- und Großvater, der **Sobstant**

Bruno Hanke sen.
im Alter von 66 Jahren

Wilhelmine Hanke
geb. Giesfeld
Bruno Hanke jun.
Hilfede Hanke
geb. Schmidt
Jemgud Hanke

Trauerfeier am Dienstag, dem 19. Februar, 12 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes

Wichtig und unermüdet verschied unser hoch- verehrter Senior

Herr Bruno Hanke sen.

Sein Fleiß und Pflichterfüllung soll uns stets ein Vorbild sein

Die Betriebsgehilfschaft
der Firma Bruno Hanke
Lobensau, Chaus- und
Holzbeurteilungsspezialfabriken

Am Sonnabend, den 16. Februar 1935, ist der ehrenamtliche Stadtrat der Stadt Halle

Fritz Hoffmann
zur ewigen Ruhe eingegangen.

Die Stadtverwaltung verliert in ihm einen Mann, der sein Ehrenamt mit nimmermüdem Fleiß, aufopfernder Hilfsbereitschaft und Hingabe ausgefüllt hat. Seinen Mitarbeitern ist er ein warmherziger Freund gewesen, der ihnen stets in herzlicher Kameradschaft zur Seite stand.

Die Stadt Halle trauert um einen trefflichen Bürger, dem sie ein bleibendes Andenken bewahren wird.

Der Oberbürgermeister der Stadt Halle
Dr. Weidemann

Unermüdet traf uns die Kunde von dem plötzlichen Ableben unseres Kameraden, des Führers des Kriegesverbandes Halle u. Saalkreis

Fritz Hoffmann

Sein Leben war ein Leben der Arbeit, Pflichterfüllung und Opferbereitschaft. Schulter an Schulter in den schwersten Jahren haben wir zusammen mit ihm und den Kameraden des von ihm geführten Verbandes für ein nationales Deutschland gekämpft. Seine ganze Kraft hatte er mit seinem Eingabe in den Dienst dieses Kampfes.

Seine wertvolle Arbeit und Treue für Volk und Vaterland wird in den Reihen der alten Soldaten niemals vergehen werden.

NSDAP (Stahlhelm), Kreis Halle-Stadt
G. H. H., Kreisführer
Halle (Saale), den 18. Februar 1935

Am Sonnabend, dem 16. Februar, 18.30 Uhr, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber guter Mann und treuer Lebenskamerad, mein lieber Vater, Schwiegervater und Epa, der

Kaufmann
Otto Zehsche
im gezeigten Alter von 77 Jahren.

In tiefer Trauer:
Marie Zehsche
Kurt Hietel und
Srau Elisabeth geb. Zehsche
nebst Kinder

Dieskau, den 18. 2. 1935.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. 2., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Galleischer Schützenbund e. V.

Am 16. Februar verfiel nach kurzer, schwerer Krankheit unter lieber Schützenkamerad

Stadtrat
Fritz Hoffmann
im Alter von 64 Jahren. In Gesinnung, Wort und Tat war er ein herausragender Mann. Ihm seine Arbeit in erster Linie dem Schützenvereinswesen, so brachte er noch auch dem Schützenwesen ein starkes Interesse entgegen.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Der Vorstand

Halle, den 18. Februar 1935.

Die Beerdigung findet am 20. Februar, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Geliebte Beizulassen und Kranzgebühren nimmt das Beerdigungsinstitut "Wiel" in Uniform mit empor.

Was einem Leben treuherziger Mithaterrückung hat es dem Vater gelassen, uns nach unermüdet, mit warmem innigstem Herzen, unermüdet, bergensguten treuliebenden Mann, den

Beerdigungsinstitut
August Wilhelm Rehner
im Alter von 66 Jahren ja sich in alle Empfindung zu setzen

In tiefem Schmerz
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Helwig Rehner geb. Kaufm. u. Müller
und Rudi

Halle a. S., den 18. Februar 1935

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 21. Februar, 14.30 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Kranzgebühren nimmt Beerdigungsinstitut "Wiel", Al. Buechel, Al. Steinstraße 4, entgegen.

Am Sonnabend verschied nach kurzer Krankheit unermüdet mein lieber, guter Mann, unser treuliebender Vater, der Gehilfen- und Gemeindeführer

Elisabeth Hillis, geb. Becker
im Alter von 84 Jahren.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Becker.

Halle a. S., den 18. Februar 1935.
Wittendstraße 11.

Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Dienstag, dem 19. Febr., 10.15 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Kranzgebühren nimmt die Beerdigungsinstitut "Wiel", Al. Buechel, Al. Steinstraße 4, entgegen.

Am Sonnabend verschied nach kurzer Krankheit unermüdet mein lieber, guter Mann, unser treuliebender Vater, der Gehilfen- und Gemeindeführer

Otto Schaaf
im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer
Hulda Schaaf geb. Schmidt
und Kinder

Verdorst bei Greders, den 17. Februar 1935

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Febr., um 15 Uhr, vom Trauerhaus aus nach Gredershof-Domlinde statt.

Am Sonnabend, dem 16. Februar 1935, entschlief nach langer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater, der Kaufmann

Paul Keitel
im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer
Srau Keitel geb. Mann
Georg Keitel
Paul Keitel

Halle (Saale), den 18. Februar 1935
Kleine Wittstraße 25, Kaufenberg 4

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. Februar 11 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Am Sonnabend, dem 16. 2. 1935, 20 Uhr, verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser treuliebender Vater, der NSDAP-Mitgl., i. R.

Karl Ebert
im 50. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz
Mangereute Ebert geb. Weir
und Kinder.

Halle, den 18. 2. 1935, Wartenberg 69.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 20. 2. 1935, nachm. 12.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 16. Februar 1935 verfiel nach plötzlicher im Diakonissenhaus zu Halle a. S., wo er Hilfe von seiner Krankheit suchte, unser langjähriger Gemeindeführer, der Gehilfen- und Gemeindeführer

Otto Schaaf

Ein aufrechter deutscher Mann war er unerschütterlich und noch auf seinem Krankenlager für das Wohl seiner Gemeinde bemüht.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Gemeinde Verdorst bei Greders.

Witten aus der Arbeit entriß der Tod unsere Adelin

Luisie Hennig

13 Jahre hat sie mit Treue und Fleiß für das Wohl unseres Jünglings und ihrer Mitarbeiter gesorgt.

Wir werden der Mitarbeiterin ein dankbares Gedenken bewahren.

Die Anstaltsgemeinschaft der Provinzial-Blindenanstalt.
Hofe, Betriebsstellenabnomm. Hedwig, Direktor

Alle Familien-Anzeigen

gehören in die MNZ. Schon für ein paar Mark können Sie eine Geburts-, Verlobungs- oder Vermählungs-Anzeige aufgeben

Am 16. d. M. verfiel nach kurzem Krankheitslager der Gemeindeführer, Herr

Otto Schaaf
in Verdorst bei Greders.

Der Verstorbene gebiete mehr als 11 Jahre dem Amtsausschuss als Mitglied an. Seine Dienstverpflichtungen als Gemeindeführer hat er treu und mit persönlicher Gewissenhaftigkeit erfüllt. Die Charakter seines Charakters und seine wertvolle Zusammenarbeit sichern dem Verdorsten ein ehrendes, dauerndes Andenken.

Der Amtsvorsteher
Frenzel

Statt besonderer Meldung!

Am 17. Februar 1935 erlitt der himmlische Vater durch einen sanften Tod unsere liebe, 87 jährige Freundin

Fraulein Meta Wiedenhöfft
von ihrem schweren, gebührend erlangten Leben.

Wir trauern innig um dieses edle Menschenkind.

Ihre Freundinnen und Freunde

Halle, den 18. Februar 1935,
Friedensstraße, 1, 24

Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Mittwoch, 19. Febr., in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Kranzgebühren dankend erbeten.

Es gibt nur eine nationalsozialistische

Heimatzeitung:
„Die MZ“

Aus Mitteldeutschland Sturm und Wintergewitter

Aus dem Osten herkömmt

Wetterburg. Von dem schweren Wetter wurde Sonntagabend auf dem Neuen Markt ein kleines Haus zerstört. Der Ostwind greift zunächst das Dach und schließlich es über die Straße hinweg auf eine Wiese, wo es zertrümmert liegen bleibt. Dann erstreckt er sich eine Mauer des Gebäudes und bricht sie ein.

Günstigerweise hatten die Bewohner, ein junges Ehepaar mit einem kleinen Kind, das Haus bereits verlassen, als die Mauer einfiel, so daß niemand zu Schaden kam. Arbeitsschlichter sorgten dafür, daß der Hausbau übergeben wurde. Neben zahlreichen Gartenhäusern, Radiontennen usw. vernichtete der Sturm auch ganze Baumreihen in einer Baumreihe. Dort schlug der Wind im Wohnhaus nahe dem Fenster des Geschloßes ein. Durch den kalten Schlag wurde das Mauerwerk erheblich beschädigt; das Dach des Hofgebäudes wurde vom Sturm hochgerissen und über die Kronen hoher Bäume hinweg etwa 50 Meter weit fortgeschleudert. Die am Komplex liegende etwa 100 Jahre alte Piazza brach über der Mauer ab und zerfiel im Fallen einen Teil des Daches des gegenüberliegenden Hofes. Der Sturm schlug ein meterhohes Fach in den Giebel und hobte sich mit dem oberen Teil in die Giebelwand ein. Die Einwirkungsfläche lag direkt über dem Bett eines glücklicherweise gerade abwesenden Hausbewohners.

Kirche in Brand geraten

Witterfeld. Aus der Stadt wie aus den nachbarten Orten werden schwere Sturmschäden gemeldet. In Witterfeld zerstörte der Sturm vollkommene Gebäude. Die Mühle und die Reine führten Schmelzwerk, das durch den Sturm über die Erde geworfen wurde, so daß ein Teil der anliegenden Wiesen überschwemmt ist. In der Kirche zu Friedersdorf brach kurz nach dem Vormittagsgottesdienst Feuer aus. Aus dem Dachstuhl fliegen Rauchwolken auf. Man vermutet, daß durch eine unglückliche Stelle im Schornstein das Dach in Brand geraten ist. Die Feuerwehr konnte den Brand nach längeren Bemühungen löschen.

Der Sturm setzt Güterwagen in Bewegung

Notitz. Der Sturm in der Nacht zum Sonntag richtete sehr viel Schaden an Notitz und Petersdorf an. Fast alle Dächer wurden beschädigt. Die Dächer mußten schon am Sonntag in Äußerer Treten und lockere Ziegel fliegen, damit Unfälle nicht vermieden werden. Auf dem Bahnhof Notitz stieß ein Güterzug der Sturm 13 Güterwagen, obwohl sie festgelegt waren, in Bewegung. Die Rollen rollen gegen die Maschinenrahmen und legen beide Giebelseiten des Schuppens um.

Sturmschäden im Kreise Delitzsch

Delitzsch. Willi, Willy! Das war eine Nacht! Blise mitten in einer Februarnacht! Der Wind segte mit Windstärke acht über das Land, peitschte mit Windstärke elf, das Meer! Da mühte mit, was nicht ganz fest war, mühte, was sich nicht mühe liegen konnte. Wehe den, der auf einmaler Landstraße gegen den Wind marschiert! Er hätte nur zu tun, sich an den Seiten zu halten, bald barfuß, bald hundertlos, bald Schmerzensgeld zu verlangen!

Delitzsch. In der Stadt wüthete der Sturm

Delitzsch. In der Stadt wüthete der Sturm wie selten. Auf einem Gange durch die Stadt sah man überall Bruchstücke von Ziegeln herumliegen. Der Sturm hatte sie heruntergerissen. Ein trübseliges Bild bietet der Platz um die Stadtkirche, wo die zertrümmerten Dachziegel wie gelb unterliegen. Auch das Dach des Wägen Zentrums hat stark gelitten. Einen traurigen Anblick bietet auch das Wägen am Wasserweg. Etwa 70-80 Kisten und Fässer im Alter von 25-30 Jahren sind entzweielt oder abgedrückt.

Kirchturm eingestürzt

Randorf (bei Beesenfeld). Der durch seine Größe weithin bekannte Kirchturm im Mansfelder Hochlande wurde in der Nacht zum 17. Februar durch einen unerwartigen Gewittersturm herabgeworfen, stürzte in seiner Länge auf das Kirchenschiff, zertrümmerte das Dach und richtete unermesslichen Schaden an. Die Kirche wurde 1900 erbaut und war eine der schönsten der ganzen Umgegend.

Windstärke 10-11 über Nordhausen

Nordhausen. Zusammen mit einem orkanartigen Sturm ging nachts über Nordhausen ein Gewitter nieder. Nach zahlreichen Wüthen und starken Donnererschlägen kam es zu mächtigen Regengüssen. Der Sturm wüthete bei Windstärke 10-11 die ganze Nacht und richtete einen Schaden an, wie er seit 10 Jahren auch nach schweren Stürmen nicht beobachtet worden ist.

den ist. II. a. wurde von einem Fabrikgebäude an der Ecke Arnolds und Bahnhofstraße das halbe Ziegeldach abgerissen.

Schneeschmelze im Harz

Notitz. Größeren Schaden erlitt hier durch den Sturm u. a. die Fürst Stolberg-Holzfische Domänenverwaltung; das Dach eines großen Stalls- und Scheunengebäudes stürzte trocken ein. Ähnlich wie im Orte sah es auch in der Gegend aus, wo viele umgelegte Bäume den Weg

Landesbauerntag in Magdeburg

Richtungsweisende Reden von Landesbauernführer Eggeling und Landesobmann Krause

Magdeburg. Die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt hat am Sonntagabend und Sonntag früh einen Landesbauern- und Landesbauerntag ab. Den Tag in der Stadthalle leitete Landesbauernführer Staatsrat Eggeling mit einer Ansprache ein, in der er den Sinn der Veranstaltung kurz umriss. Es solle den Bauernführern vor Augen geführt werden, daß die gesamten Arbeiten, die sie leisten nur dem einen Willen und der einen Idee dienen, der nationalsozialistischen Idee.

Dann sprachen die Landesbauernführer Landesleiter u. a. die Fürst Stolberg-Holzfische Domänenverwaltung; das Dach eines großen Stalls- und Scheunengebäudes stürzte trocken ein. Ähnlich wie im Orte sah es auch in der Gegend aus, wo viele umgelegte Bäume den Weg

Die größte Fernwasserleitung Europas fertiggestellt

Diebst. (Sax.). Der am 18. November 1933 begonnene Bau der Fernwasserleitung nach Bremen ist nach Leistung von über 600 000 Kubanmetern beendet worden. Die Rohrleitung von den Harzpassieren. Die Leitung ist die größte ihrer Art in Europa.

Diebst. (Sax.). Der am 18. November 1933

begonnene Bau der Fernwasserleitung nach Bremen ist nach Leistung von über 600 000 Kubanmetern beendet worden. Die Rohrleitung von den Harzpassieren. Die Leitung ist die größte ihrer Art in Europa.

Staatsrat Eggeling sog einen volks- raumlichen und wirtschaftspolitischen

Querschnitt durch den mitteldeutschen Raum. Dieser erahnt, daß unsere Heimat kein Waldgebiet oder wertvolles Gesaengebiet war, sondern Tiefland, die ein vorzügliches Getreide, besonders Weizen, für den Markt der Welt zu liefern vermochte. Die Stellung des Landes im Reich ist auf und brachte durch Einziehung der Datschöfer die Bauern in Unfreiheit. Dann wurde vom mitteldeutschen Raum aus das erste Reich, das deutsche Reich, die deutsche Nation geschaffen. Unabhängig von dieser Entwicklung gingen atgebundene Dersaaspektionen trotz ihres Ballonismus eigene Wege, nämlich die germanische Stellung in der Richtung nach dem Osten. Nach dem dreißigjährigen Kriege vernichtete das Bauernlegen fast den ganzen Bauernstand. Was auch den Bauern fehlte, das dankte den Bauern der ewig nachherliche Boden. Der jeder Jahr seine Freude trägt. Die Einführung der Raszofiel ist eine nationalpolitische Großtat Friedrichs des Großen. Dann nicht Mißstände, sondern die Idee des Reichens über den Franzosenkaiser. Anschließend erließ der große Bauernjohn Kreibitz vom Stein auch den letzten Bauer aus seiner Leibeigenschaft. Es gelang ihm jedoch nicht, den Boden des Bauern aus dem Klauen des zünftigen Mechts zu retten. Schicksal gerührt tritt der Bauer in das ihm feindliche Zeitalter ein. Der Jude hatte als internationaler Großkaufmann die Herrschaft ergriffen und die Landesgrenzen hinweg raschen Ansehens und Nachfolge den Preis. Die Mobilisierung des Bodens wird die Umstellung des Grundbesitzes in einer Sache.

Der Bauerntag am Sonntag

Der Sprecher der Landesbauernschaft, Bauer Volkmar Schradler (Sachsen-Anhalt), eröffnete mit einer Begrüßung die Gänge. Der als Redner vorgehende Reichsobmann Staatsrat Eggeling, konnte keine Erklärung nicht nach Magdeburg. Reichsstatthalter Gauleiter Depper sprach über die politische Lage vor und nach der Machtübergabe. Der nationalsozialistische Agrarpolitik verbande man es, wenn das deutsche Volk nicht hungern müßte. Dann sprach der Landesobmann Diplombauernführer Eggeling über „Wirt. u. Boden, Goßb.“ Gerade dieser Vortrag war getrieben die ungeheure Veränderung der geistigen Struktur des Bauernstandes und der Agrarpolitik Adolf Hitlers und Walter Darrés aufzuzeigen. Er stellte mit unerbittlicher Schärfe vor die Zuhörer den schicksalhaften Gegensatz: Blut gegen Gold. Es sei nicht nur ein Kennzeichen der Agrarpolitik der letzten beiden Jahre, das Gold dem Blut untergeordnet zu werden, sondern es sei der Grundlag der nationalsozialistischen Weltanschauung, der hier in weitestgehender Form seine Verwirklichung findet. Die Macht des Goldes, sich die Erträge des deutschen Bauern anzueignen, sei gebrochen worden durch ein Gesetz, das den Markt landwirtschaftlicher Erzeugnisse ordnet. Die Wägen müßten in den bezugenen Jahren die Dinge so zu tun, daß geringe Ernten kaum nachteilig und reiche Ernten niemals den deutschen Bauern zum Wohlstand kommen ließen. Die Ausschaltung der Wägen vom Markt der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die Bildung fester, sowohl die Erzeugnisse als auch die Kaufkraft des Verbrauchers berücksichtigenden Preise bedeuteten die Entfernung eines Blutegels, der an der Herzschlagader des deutschen Volkes sich festsetzen hatte. Der Redner schloß: Ich stelle fest, daß das Reichsagrarpolitik, das Reichsagrarpolitik

innerhalb der Landesbauernschaft aufgeschichtet hatte, sprach er über die Bedeutung der Weltanschauung für den Neuaufbau des Reiches.

Die nationalsozialistische Weltanschauung ist die Plattform ihrer Arbeit, ist das Fundament, auf dem sich alles aufbauen muß.

Das nationale Deutschland lehne nur eine Wägen, und das ist seine Weltanschauung. Wenn dem Nationalsozialismus vorgetragen werden, er habe nicht genügend Kräfte der alten Erprobten Führerschaft der Landwirte zum Aufbau herangezogen, so sei zu entgegnen: Der Nationalsozialismus hat das Verzicht der Aufgabe an den Anfang aller Aufgaben gestellt. Man konnte die Arbeit nur beginnen mit Menschen, die sich selbst überwunden hatten und bereit waren, die nationalsozialistische Idee unter Zurücklassung des eigenen Nasses zu vertreten. Diese Menschen bildeten aber den agrarpolitischen Apparat, und aus ihren Reihen mußten die Führer werden, die den Bauernführer Eggeling wandte sich sofort gegen die Weltanschauung und erklärte allen, die glauben, die Wägen und ihre Arbeit auf das politische Gebiet verlegen zu können, daß auch die Wirtschaft nationalsozialistisch sein muß. Wenn der Führer sage, „Das Deutsche Reich wird ein Bauerreich sein, oder es wird nicht sein“, so ist der Sinn der Worte der, daß Deutschland zu neuen Kräften aufzuleben, die aus der natürlichen Verbindung von Blut und Boden die Staatsaufstellung des Nationalsozialismus formen. Wenn im Auge der Agrarpolitik die Lösung von Lebensfragen die Aufgabe der Erdböden solle sich auf der organieren, so wurde dieser Auffassung durch Staatsrat Eggeling entgegengehalten, daß unsere Grundbesitzer eine bestimmte Richtung der Aufgabenstellung nicht zuläßt. Die Bildung der raumbundenen Volkswirtschaft heute schon der Außenpolitik ein besonderes Gewicht, das der Entscheidung von Blut und Boden. Der zentrale Vertreter dieser Idee sei der ergebundene Mensch, der Bauer, dessen Aufgabe bestimmt wurde durch das aus der Vergangenheit übernommene Blut.

Nach einem Appell an seine Mitarbeiter dankte der Landesbauernführer allen Zuhörern, die ihm bei seiner Arbeit unterstützt haben, und schloß mit einem Gedanken an das Reichsbauernführer sowie die Käufer der Bewegung, die ihr Blut für die Idee opferten.

Eisenquelle in Delitzsch

Delitzsch. Schon vor einigen Monaten wurde in der Oster-Weime-Strasse eine, allerdings wenig ergiebige Eisenquelle entdeckt. An der Quelle sind wurden hydrochemische Bohrungen vorgenommen, die zur Entdeckung einer Quelle führten, die mit ihrem Eisenhalt 3, 5. Die Eisenquelle in Bad Pyrmont ist betriff. Das Eisen liegt in Form von doppeltkohlensaurem Eisenhydrat vor. Ein Liter Wasser enthält 13 Milligramm Eisen, und 414 Milligramm Eisen. Die Quelle wurde bereits in 250 m Tiefe angebohrt. Auf Grund des chemischen Befundes hat die Stadtverwaltung die Errichtung einer beheizbaren Kuranlage beschlossen.

Remsdorf (Kr. Querfurt). Auf dem Hofe des Bauern Zanninger (Schladien) nachts

Diebstahl von 30 Hühnern ab.

Artern. Frau Bertha Brambach, die älteste Einwohnerin Arterns, ist gefahren. Nach am Freitag konnte sie ihren 61. Geburtstag feiern.

Wie wird das Meer mild

Vorausichtige Witterung bis 19. Febr. abends. In der Nordsee des spanisch-französischen Ozeans bringen mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 90 Kilometer in der Stunde sehr milde Luftmassen nach Europa vor. Polarströmung fällt Luft wird uns am Mittwoch etwas Abkühlung bringen.

Amsteden: Aufrüttelnde südwestliche bis westliche Winde, meist neblig, trübe und sehr milde Wetter mit Sandregen. Am Mittwoch, bei Windabnahme auf Nordwest Abkühlung und Temperaturrückgang wahrnehmlich.

Wasserstands-Meldungen

Datum: 18. Februar 1935

	Wachs	Fall
Saale		
Großhitz	+ 2,80	1,12
Erzthau	+ 3,00	0,42
Verbnüß	+ 1,80	0,81
Galbe, Oberpegel	+ 1,99	0,15
Galbe, Unterpegel	+ 1,84	0,14
Gröden	—	—
Elbe		
Wittmeritz	+ 1,41	1,47
Dresden	+ 1,51	1,37
Dresden	+ 0,80	0,05
Zorau	+ 1,06	0,98
Wittenberg	+ 2,52	0,69
Hofken	+ 1,71	0,42
Wittenberg	+ 1,49	0,96
Barby	+ 1,99	0,85
Magdeburg	+ 1,19	0,29
Zaunergründe	+ 1,09	0,43
Wittenberg	+ 1,55	0,18
Wittenberg	+ 1,61	—
Dömitz	+ 1,00	0,04
Dorchnau	+ 0,88	— 0,01
Wolzenburg	+ 1,07	0,02
Schiffdorf	+ 1,40	— 0,05

Entfernung eines Blutegels, der an der Herzschlagader des deutschen Volkes sich festsetzen hatte.

Der Redner schloß: Ich stelle fest, daß das Reichsagrarpolitik, das Reichsagrarpolitik

Nachdem Staatsrat Eggeling die Grundlagen der Arbeiten des Reichsagrarpolitik

der Arbeiten des Reichsagrarpolitik



